



Wider das Vergessen: Erik (v. l.), Jonas, Ronja, Matthias, Lehrerin Anette Gater-Smith, Hanna, Philipp, Amelie, Fabio, Philipp und Jerry haben eine Lesung und eine Ausstellung konzipiert, um an die jüdischen Menschen zu erinnern, die Opfer des Nationalsozialismus wurden.

FOTO: MAREIKE PATOCK

Den Opfern ein Gesicht geben

Gedenken: WGE-Schüler laden in Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus zu einer außergewöhnlichen Lesung ein. Sie haben auch eine Ausstellung konzipiert, mit der sie der Juden aus Enger gedenken

Von Mareike Patock

■ **Enger/Spenge.** Sie wurden drangsaliert, in Konzentrationslager deportiert und grausam getötet: Etwa sechs Millionen Juden wurden von den Nationalsozialisten ermordet. In Gedenken an den Holocaust lädt eine Gruppe von Oberstufenschülern des Widukind-Gymnasiums am Mittwoch, 6. Februar, um 19 Uhr zu einer außergewöhnlichen Lesung in die Schulaula an der Tiefenbruchstraße ein. Teil der Veranstaltung ist auch eine Ausstellung, in der die Jugendlichen die Schicksale der jüdischen Menschen aus Enger aufgearbeitet haben.

„Adressat Unbekannt“ heißt der fiktive Briefroman aus dem Jahr 1938 von Kathrine Kressmann Taylor, aus dem die Schüler des 11. Jahrgangs vorlesen werden. Erzählt wird die Geschichte zweier bester Freunde. Der eine ist der jüdische Geschäftsmann Max Eisenstein, der andere sein nicht-jüdischer Partner Martin Schulze. Gemeinsam betreiben die beiden erfolgreich eine Kunstgalerie in San Francisco.

1932 zieht Schulze zurück nach Deutschland. Zunächst betrachtet er die Nazis distan-

ziert, wird dann aber nach und nach selbst einer von ihnen. Sein glühender Fanatismus führt schließlich dazu, dass sich Schulze von seinem jüdischen Freund und Geschäftspartner distanziert – mit weitreichenden Folgen.

Vier der WGE-Schüler werden abwechselnd aus dem Briefwechsel der beiden Romanfiguren vortragen. „Wenn man diese Geschichte liest, ist das schon ziemlich bewegend“, findet Elftklässlerin Amelie.

Gemeinsam mit ihrer Lehrerin Anette Gater-Smith haben die Jugendlichen die Lesung erarbeitet. „Die Zeiten werden dunkler“, sagt die Pädagogin. Der Antisemitismus bekomme wieder Auftrieb. Mit der Lesung wollten sie darum ein Zeichen gegen Judenfeindlichkeit und Rassismus setzen. „Denn wir dürfen nicht vergessen, was passiert ist.“

Auch eine Zeitzeugin, die 1921 geboren wurde, werde zu der Veranstaltung kommen und von der Reichspogromnacht am 9. November 1938 in Bünde berichten, kündigt Gater-Smith an.

Zusätzlich zu der Lesung haben die Schüler eine Ausstellung konzipiert, in der sie das Schicksal jüdischer Menschen

aus Enger aufgearbeitet haben. Man sehe oft nur die Zahlen, wie viele Menschen von den Nazis getötet worden seien, sagt Matthias. Mit der Ausstellung wolle man den jüdischen Opfern aus Enger ein Ge-

sicht geben.

Um die Schicksale dieser Menschen aufzuarbeiten, haben die Schüler unter anderem im Kreisarchiv in Herford geforscht und die gesamten Akten von En-

ger durchgesehen.

Die Jugendlichen hoffen, dass möglichst viele Interessierte zu der Holocaust-Gedenkveranstaltung in die Aula des WGE kommen werden. Der Eintritt ist frei.

Anzeige

DIE RADIO HERFORD

€

CASH-KISTE

AUFMACHEN UND REICHHÖREN

Jetzt bis zu
5.000 Euro
gewinnen!